

eine ausführlichere ungarische Chronik voraus, als die Bilderchronik ist? Es dürfte sich lohnen, auf diese Frage einzugehen.

In der Erzählung der Raubzüge hat Aventin selbständige Nachrichten, doch verdankt er diese mit Ausnahme der oben p. 561 angeführten Stellen sicherlich nicht einer ungarischen Chronik, denn alle erhaltenen Redactionen derselben berichten über diese Züge so verkehrt und verwirrt, dass die Annahme, diese eine, welche Aventin vorlag, sei besser unterrichtet gewesen, unmöglich erscheint. Dagegen hat Aventin in der Zeit von 1040—1046 eine ganze Reihe von Einzelheiten vor anderen Chroniken, deutschen wie ungarischen, voraus:

1) Als Peter nach Baiern flieht und nach Regensburg kommt, wird er anfangs nicht vor Kaiser Heinrich gelassen, sondern in Fesseln geworfen. Albert, Markgraf der Ostmark, Peters Schwager, vermittelt. Aventin p. 76. Die Altaicher Annalen p. 28: *'rex — recipit eum cum omni gratia'*. Auch Hermann erwähnt nur, dass Peter zuerst zu Albert, dann zum König gekommen sei.

2) Als Heinrich 1042 in Ungarn einrückt, zündet Aba die Ortschaften an und bringt die Einwohner über die Raab, vgl. p. 571.

3) Im Jahre 1043 kommen Gesandte Abas zu Heinrich, der schon in Ungarn stand, mit weitgehenden Versprechungen. Auch 7 Geiseln will er stellen. Aventin p. 50 nennt als Führer dieser Geiseln Pezilo, der früher schon in den Altaicher Annalen und der Bilderchronik genannt ist.

4) Aba bittet, nur nicht persönlich vor Heinrich erscheinen zu müssen und schwört Heinrich von Baiern und Wratislaus von Böhmen den Eid. Avent. p. 50.

5) Aba hält seine Versprechungen nicht. Er steht mit zwei bairischen Verräthern Berinulphus und Machothunus in Verbindung. Nach dem Siege werden diese gekreuzigt, p. 50. 55. Die Altaicher Annalen p. 41 und die Bilderchr. p. 150 haben nur Andeutungen darüber und wissen nichts von der Strafe.

6) Gegen Aba entsteht 1044 eine Verschwörung, das Haupt derselben, Lorico, nennt nur Aventin p. 51. Dieser flieht zum Kaiser und versöhnt sich mit Peter.

7) Heinrich fällt 1044 in Ungarn ein, es kommen Gesandte Abas, so berichten alle Quellen. Aventin p. 52 allein nennt die Namen Zaudinicho und Nano. Auch dass sie *'cum auri maximo pondere'* kommen und eine Unterredung für Aba erbitten, erzählt nur er.

8) Aba wollte zu Hunnburgium erscheinen, wo Heinrich 7 Tage blieb, kam aber nicht. Der Kaiser sendet Pezilo und Nano, die er bei sich behalten, ihrem Könige zurück, sie berichten ihm, wie gering die Zahl der Feinde sei. Aba bestimmt den dritten Tag zur Schlacht, ist aber nicht zur Stelle, p. 53/54.